

Naturgewalten

Wenn herbstlich Stürme sich begegnen,
sich Wolken öffnen um zu regnen,
dann werden die Gedanken grau:
Der Blick streift über Stadt und Au!

Wie ist denn dieses Jahr gewesen?
War es ergiebig und erlesen?
Hat stets die Liebe triumphiert?
(Und sich die Schönheit präsentiert?)

Ein Schirm ist unnütz, denn er fliegt,
wenn der Baum, der Strauch sich biegt,
dir aus deiner schwachen Hand –
du jammerst Psalmen aus dem Stand!

"Ach, würde wer, oh blieb' uns doch
das wunderschöne Sommer-Hoch
auf ewig, fest für uns erhalten"...
doch dann erfassen uns Naturgewalten!

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)